

durch die Parteiorganisation wurden an Ort und Stelle studiert. Die Bezirksleitung Cottbus hat die hier gesammelten Erfahrungen und Schlußfolgerungen für die Jugendarbeit allen Kreisen übermittelt.

Im Zusammenhang mit dem Lenin-Aufgebot der FDJ gab es die Orientierung, daß die Parteiteilungen der Grundorganisationen eigene Programme bzw. Maßnahmen zur Unterstützung des Jugendverbandes ausarbeiten sollten. Viele Kommissionen Jugend und Sport der Kreisleitungen, so zum Beispiel in der Mehrzahl der Kreise des Bezirkes Neubrandenburg, nahmen das zum Anlaß, Führungsbeispiele zu entwickeln. Im Mittelpunkt stand die Aufgabe, im Bereich der Industrie, der Landwirtschaft usw. in je einer Grundorganisation der Partei zu helfen, die effektivsten Maßnahmen zur Unterstützung des Lenin-Aufgebotes der FDJ herauszuarbeiten. In den Anleitungen der Parteisekretäre und bei Erfahrungsaustauschen wurden dann die Erkenntnisse der betreffenden Grundorganisationen gründlich ausgewertet und somit allen zugänglich gemacht.

Es ist selbstverständlich, bei operativem Einsatz der Mitglieder der Kommission stets davon auszugehen, daß diese Genossen ehrenamtlich arbeiten. Auch hier gilt der vom Genossen Ulbricht in seinem Interview zum Umtausch der Parteidokumente dargelegte Grundsatz, „mit einem Mindestmaß an Aufwand ein Höchstmaß an Ergebnissen zu erreichen.“ Zugleich sollten alle Kommissionsmitglieder verstehen, daß solche Kontrollen, Untersuchungen, Studien usw. als ein wichtiger Bestandteil der von ihnen zu leistenden analytischen Arbeit notwendig sind. Durch das unmittelbare, gezielte und planmäßige operative Wirken der Kommissionen werden vielfach zugleich neue Probleme sichtbar, die zu neuen Analysen und Einschätzungen anregen.

Vielgestaltige Arbeitsmethoden

Die Praxis zeigt, daß die von den Kommissionen Jugend und Sport angewandten Arbeitsmethoden vielgestaltig sind. Charakteristische Formen sind die Problemdiskussion in den Kommissionen auf der Grundlage von vorliegenden Analysen und Einschätzungen, der Meinungsaustausch mit erfahrenen Fachleuten in Vorbereitung eines bestimmten Problems, Erfahrungsaustausch mit Parteifunktionären, mit Propagandisten des FDJ-Studienjahres, mit jungen Mitgliedern und Kandidaten zur Vorbereitung der Beratungen der Kommission.

Bei aller Vielfalt der Arbeitsmethoden haben sich zwei als besonders wichtig erwiesen. Das ist erstens die Lösung der im Arbeitsplan der

Kommission festgelegten Aufgaben durch zeitweilige Arbeitsgruppen, die von einem Mitglied der Kommission geleitet werden und der weitere Mitglieder sowie Vertreter der Abteilungen des Parteiapparates, Funktionäre des Jugendverbandes, Genossen des Staatsapparates, Wirtschaftsfunktionäre usw. angehören. Zweitens ist es die Teilnahme erfahrener Genossen, deren Mitarbeit für die Lösung einer bestimmten Aufgabe bedeutungsvoll ist, an den Beratungen der Kommissionen.

Es wird mitunter noch die Frage aufgeworfen, inwieweit die Kommissionen Koordinierungsfunktionen ausüben. Darauf gibt die Direktive eine eindeutige Antwort: Eine Koordinierung im Sinne von Entscheidungen durch die Kommissionen gibt es nicht. Sie wird aber insofern in dieser Richtung wirksam, daß ihre Mitglieder die Aufgabe haben, das gemeinsame Vorgehen aller für die Lösung eines Problems notwendigen gesellschaftlichen Kräfte im Kollektiv gründlich zu beraten. Die Mitarbeit der Vertreter der Organisationen und Institutionen an der Vorbereitung von Beschlüssen ist dazu eine unerläßliche Voraussetzung. Das Resultat der gemeinsamen Überlegung wird dem Sekretariat zur Entscheidung vorgelegt.

Angesichts der umfangreichen Aufgaben, die von der Kommission Jugend und Sport zu meistern sind, obliegt dem Leiter dieser Kommission eine große Verantwortung. Die Direktive legt fest, daß er der Bezirks- bzw. der Kreisleitung sowie dem Sekretariat gegenüber für die Arbeit und Entwicklung des von ihm geleiteten Kollektivs im vollen Umfange verantwortlich ist. Er bestimmt durch sein Wissen, seinen Arbeitsstil, seinen Ideenreichtum und sein kameradschaftliches Verhältnis zu jedem einzelnen Kommissionsmitglied das Niveau der gesamten Arbeit und die zweckmäßigste Art und Weise der Lösung der der Kommission gestellten Aufgaben. Leiter der Kommission Jugend und Sport sind deshalb in der Regel in der Partei- und Jugendarbeit erfahrene Genossen, die über eine ihrer Tätigkeit entsprechende Qualifikation verfügen. In ihrer überwiegenden Mehrheit sind sie Mitglieder und Kandidaten der Bezirks- bzw. Kreisleitungen. Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Kommissionen Jugend und Sport haben sich als beratende Organe der Bezirks- und Kreisleitungen bewährt. Sie werden auch künftig einen wertvollen Beitrag dazu leisten, den Auftrag der Partei zu erfüllen: Erziehung und Bildung einer Generation junger Sozialisten, die fähig und bereit ist, durch ihr bewußtes Handeln und durch ihre konkrete Tat den Sozialismus vorwärtszuführen und die Deutsche Demokratische Republik allseitig zu stärken.